



Oktatási Hivatal

---

A 2008/2009. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
második fordulójának hallás utáni szövegértés feladatlapja

**NÉMET NYELVBŐL**  
I. kategóriában

Munkaidő: 30 perc  
Elérhető pontszám: 30 pont

**Kódszám:**

**HÖRVERSTEHEN**

**Entscheiden Sie, welche der unten angeführten Aussagen im Hörtext vorhanden sind!**

1. Die kleinen Schüler der Humperdinck-Grundschule
  - a) können kein Blut sehen.
  - b) entschuldigen sich nicht gerne bei den Lehrern.
  - c) haben ihre frühere Meinung geändert.
  
2. Die Schüler haben
  - a) in allen Klassen 6 Erste-Hilfe-Stunden.
  - b) an einem Tag 6 Erste-Hilfe -Stunden.
  - c) in zwei Klassen über 6 Erste-Hilfe-Stunden.
  
3. Das Ziel dieser Stunden ist,
  - a) den Schülern Sachkundenunterricht zu geben.
  - b) den Schülern die erforderlichen Aufgaben am Unfallort beizubringen.
  - c) die Schüler mit der Organisation 'Erste-Hilfe' bekannt zu machen.
  
4. Die Schüler
  - a) lernen, wie in einer realen Situation gehandelt wird.
  - b) werden zu einem richtigen Unfallort gebracht.
  - c) lernen, wie gefährlich Unfälle sein können.
  
5. Diese Erste-Hilfe-Stunden
  - a) ähneln denen in der Erwachsenenbildung.
  - b) sind speziell der Altersgruppe angemessen.
  - c) sind wie andere Freizeitveranstaltungen für diese Altersgruppe.
  
6. Diese Veranstaltungen in der Schule
  - a) konzentrieren sich auf die Theorie.
  - b) nehmen Rücksicht auf die Eigenarten von Schülern.
  - c) vermitteln Kenntnisse mit Hilfe von Spielpuppen.
  
7. Die Lernmittel in diesen Veranstaltungen sind
  - a) spezielle Broschüren mit interessanten Illustrationen.
  - b) Geschichten über Einsätze bei Unfällen.
  - c) bei Unfällen eingesetzte Materialien.
  
8. Ein Schüler erzählt darüber, dass
  - a) sie ihre Kenntnisse in die Praxis umsetzen konnten.
  - b) sie dem Unterricht still folgten.
  - c) sie viel Hilfe von der Lehrerin bekommen haben.

9. Anfangs hatten manche Schüler
- ihre Zweifel am Thema.
  - Angst vor dem Thema.
  - überhaupt keine Ahnung vom Thema.
10. Es ist notwendig die Schüler in diesem Alter schon für die Erste-Hilfe zu gewinnen, weil
- es mit zunehmendem Alter immer schwerer wird.
  - die Erwachsenen ihren Kindern dabei nicht helfen.
  - die Erwachsenen bei dieser Ausbildung oft versagen.
11. Eine Studie berichtet davon, dass
- die erste Hilfe bei Unfällen sowohl im Osten als auch im Westen des Landes in gleichem Maße unterblieb.
  - die erste Hilfe im Osten in höherem Maße unterblieb.
  - die erste Hilfe im Westen in höherem Maße unterblieb.
12. Ein häufiger Grund für das fehlende Handeln bei Unfällen
- ist Interesselosigkeit.
  - ist Mutlosigkeit.
  - sind mangelnde Kenntnisse.
13. Das wichtigste Lernziel des Projektes für die Kinder sei,
- die Unsicherheit bei den Erwachsenen zu erklären.
  - die erworbenen Kenntnisse weiterzugeben.
  - Wie man sich in einer Notsituation zu verhalten hat.
14. Die Lehrerin sieht, dass die Schüler durch das Projekt
- viel lebhafter geworden sind.
  - viel an Selbstsicherheit gewonnen haben.
  - viel aufgeweckter geworden sind.
15. Es besteht die Hoffnung, dass diese Schüler später
- vermeiden, Unfälle zu verursachen.
  - am Unfallort nicht untätig herumstehen.
  - am Unfallort interessiert herumgaffen.



Oktatási Hivatal

---

A 2008/2009. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
második fordulójának nyelvi feladatlapja

**NÉMET NYELVBŐL**  
I. kategóriában

Munkaidő: 90 perc  
Elérhető pontszám: 50 pont

**Kódszám:**

**I. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die richtige Lösung markieren.**

*Was den roten Saft so besonders macht – und wie er täglich Leben rettet*

Dass es überhaupt einen Blutkreislauf gibt, weiß man seit 1628. William Harvey war's, der ihn entdeckt hat. Inzwischen ist auch die Strecke bekannt, die das Blut dabei **(1)** ... 96.000 Kilometer. Die Menge des Blutes ist bei jedem anders. Während einer Operation versorgen Blutkonserven die Organe von einem Patienten. Wären alle körperlich **(2)** ..., die für ihn **(3)** ..., hätte man eine Gruppe von 54 Menschen gezählt. Das Rote Kreuz muss Konserven aller Blutgruppen lagernd halten, 24 Stunden an jedem Tag, in jedem Jahr. Dabei ist das Blut in den Plastikbeuteln nur 42 Tage lang haltbar. Aber das ist ein eher **(4)** ... Problem. Ladenhüter gibt es keine. Die Vorräte schrumpfen. Das kann zu Engpässen führen. Um das zu vermeiden, sucht das Rote Kreuz Menschen, denen diese Art von Hilfe **(5)** ... übergegangen ist, und die anderen mit dem „Lebenretten“ infizieren möchten. Es geht darum, im eigenen Umfeld fürs erste Mal zu werben, und den Verwandten oder den Freund zu begleiten.

(Brandon Walder. In: Topic Heft 186.)

1.    A    macht,  
      B    hinterlegt,  
      C    schafft,  
      D    zurücklegt,
  
2.    A    angewesen sein  
      B    gewesen  
      C    anwesend gewesen  
      D    anwesend
  
3.    A    spendiert haben  
      B    spendiert hatten  
      C    spendeten  
      D    gespendet hatten

4.    A    vernachlässiges  
      B    vernachlässigtes  
      C    zu vernachlässigtes  
      D    vernachlässigbares
5.    A    in Knochen und Fleisch  
      B    in Knochen und Blut  
      C    in Blut und Fleisch  
      D    in Fleisch und Blut

**II. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die richtige Lösung markieren.**

***Material – Mix Restmüll***

Öffnet man eine Mülltonne, hat man nicht den Eindruck, dass man eine Schatztruhe vor sich hat. Dieser unsortierte Restmüll wird meist „thermisch verwertet“, kommt also in die Müllverbrennung. So nutzt man (6) ... die Energie, die in dem unappetitlichen Gemisch steckt. (7) ... Dabei wäre der Inhalt zu viel mehr zu gebrauchen, könnte man ihn sortieren. Die Mülltrennung durch uns Verbraucher hat leider ihre Grenzen. Kannst du Polystyrol von Polypropylen unterscheiden? Na eben. Scheinbar erkennen viele nicht den Unterschied zwischen Papier und Styropor. Der Blick in manche Altpapier-Container lässt das zumindest vermuten. Da (8) ... auf die Technik mehr (8) ... Die modernsten Trennungsanlagen arbeiten mit Laser- und Infrarotscannern, um Kunststoffe zu unterscheiden. Luftdruckdüsen blasen verschiedene Plastikfolien blitzschnell in getrennte Container. Sogar Röntengeräte (9) ... den Müll auf der Suche nach Elektrogeräten (9) ... Manche Abfallexperten glauben, dass man durch ausgeklügelte Technik fast den gesamten Müll wieder in Rohstoffe verwandeln könnte.

(Jens Lindworsky)  
Topic Heft 185.

6.    A    jedoch  
      B    doch  
      C    immerhin  
      D    überhaupt

**7. Welche Bedeutung hat das unterstrichene Wort im Satz?**

- A    Vermutung  
      B    Zeit  
      C    Gegensatz  
      D    Ort
8.    A    ist verlassen  
      B    hat zu verlassen  
      C    ist Verlass  
      D    ist Verlassen

9.    A    leuchten an  
      B    leuchten durch  
      C    durchleuchten  
      D    leuchten

**III. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. In jedem Satz fehlt irgendwo ein Wort. Welches?**

***Die Nostalgiebahn am Semmering***

Die Semmeringbahn, einst entstanden als letzter Schluss der Eisenbahnverbindung Wien-Graz, ist ein technisches Meisterwerk. So gut, dass es zum UNESCO Weltkulturerbe wurde, eines von acht in Österreich.

10. Die Semmeringbahn wurde schon Zeit als „harmonische Kombination von Technologie und Natur“ angesehen.

- A    zu derer  
B    zu ihr  
C    zur  
D    zu ihrer

Beeindruckend und faszinierend schlängelt sie sich durch steile Felswände hindurch, überquert Brücken und Viadukte, verschwindet immer wieder in einem der 15 Tunnels und bietet wunderschöne Ausblicke auf das Semmeringgebiet.

11. Mit der Erfindung der Eisenbahn war es zum ersten Mal möglich, Entfernungen, für die vorher Tagesreisen waren, in kurzer Zeit zu bewältigen.

- A    gut  
B    überwältigend  
C    erforderlich  
D    beeindruckend

12. Eines konnte die Eisenbahn zunächst aber nicht– das Gebirge!

- A    überbrücken  
B    überfahren  
C    überblicken  
D    überwinden

13. Bereits Erzherzog Johann hatte die Idee, eine Bahnlinie von Wien nach Triest den Semmering zu führen.

- A    durch  
B    nach  
C    von  
D    über

14. 1841 erteilte der damalige Staatsminister Karl Friedrich Kübeck den Auftrag einer Bahnlinie nach Triest.

- A mit
- B zur Errichtung
- C auf Errichtung
- D für Einrichtung

Am 23. Oktober 1853 rollte erstmals eine Lokomotive über die gesamte Strecke. Am 16. Mai 1854 befuhren der Kaiser und die Kaiserin die Bahnstrecke, am 17. Juli des gleichen Jahres konnte die Bahn feierlich eröffnet und dem allgemeinen Personenverkehr übergeben werden.

(Alpenjournal 2/2008 Juni)

#### IV. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch! Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die passende Lösung auswählen.

„Allein ist besser als mit Schlechten im Verein, mit Guten im Verein ist besser als allein.“  
(Friedrich Rückert)

##### ***Bist du gern in einer Gruppe?***

Der bekannte Treffpunkt ist wieder einmal voll. Eine Clique neben der anderen, ein buntes Gewirr verschiedenster Leute. Sie haben alle eines im Sinn: Zusammen Spaß haben, über (15) ... diskutieren, aufregende Aufrisse planen oder einfach nur gemeinsam rumhängen.

Und dann gibt es so merkwürdige Einzelgänger, die dem bunten Treiben genervte Blicke (16) ... Einige wären insgeheim recht gern Teil dieser Gruppen, andere fühlen sich mit sich selbst recht wohl. Und denken gar nicht daran, sich irgendwelchen Cliquenhierarchien zu (17) ... Sie wollen selbst über ihr Tun und Lassen bestimmen können und nehmen dafür freiwillig ein einzelgängerisches Dasein (18) ...

Wer sich in eine Gruppe einfügt, muss sich schließlich (19) ... Regeln (19) ... Egal, ob es nun um Kleidung oder um persönliche Standpunkte geht. In der Clique wird eine gemeinsame Zielrichtung festgelegt, aus der niemand ausscheren darf. Das liegt nicht jedem.

- 15. A Gott und die Eltern
  - B Gott und die Schüler
  - C Religion
  - D Gott und die Welt
- 
- 16. A abwenden
  - B ausweichen
  - C schärfen
  - D zuwerfen
- 
- 17. A unternehmen
  - B unterwerfen
  - C untersagen
  - D unterordnen

18. A in Betracht  
B in Erwägung  
C in Kauf  
D in Einklang
19. A nach derer...benehmen  
B nach der...gehen  
C nach denen...gehorschen  
D nach deren...richten

(Andrea Wicho: Wie bin ich? Wien 2003 )

### ***V. Wie kann man Schülern Lust aufs Lesen machen?***

Die Presse 10. Dezember 2007, Seite 7

**Die einzelnen Teile von vier Lesermeinungen zu dieser Frage aus der Zeitung ‚Die Presse‘ sind durcheinandergeraten. Rekonstruieren Sie die Lesertexte, indem Sie jeweils die passende Fortsetzung (einen Textteil oder mehrere Textteile von a-h) auswählen.**

#### **20. Lesermeinung 1**

Es muss ja nicht immer Thomas Brezina sein. Es gibt genug Bücher, die Kinder gerne lesen und die auch inhaltlich wertvoll sind.

- A h, c  
B g  
C g, e

#### **21. Lesermeinung 2**

Wieso Lust machen? Es muss doch nicht alles mit Lust verbunden sein. Gewisse Stoffe gehören einfach zum europäischen Bildungsgut - Klassiker wie Schiller, Goethe, Grillparzer.

- A b  
B a, g  
C h, f

#### **22. Lesermeinung 3**

Die Konkurrenz durch Fernsehen, Video, Internet ist einfach sehr groß. Viele Kinder sind es nicht mehr gewöhnt, sich auf etwas länger zu konzentrieren.

- A a, e, c  
B b, e  
C c

### 23. Lesermeinung 4

Wie sollen Kinder Lust aufs Lesen bekommen, wenn sie immer nur alte Schinken vorgesetzt bekommen?

- A e
- B b, d
- C f, d, c

#### Textfortsetzungen a-h:

**a**

Das ist aber erforderlich, um ein Buch von vorne bis hinten „durchzustehen“. Wenn die Eltern zu Hause nicht dafür sorgen, dass die Kinder nicht dauernder Reizüberflutung ausgesetzt sind, ist es schwer für die Lehrer, dem entgegenzusteuern.

**b**

Nicht nur in der Popper-Schule, auch in anderen Gymnasien oder Hauptschulen sollten zeitgenössische Autoren auf dem Lehrplan stehen.

**c**

Das geht beim einen Ohr hinein, beim anderen hinaus.

**d**

Mit dem Lebensgefühl eines Arno Geiger etc. kann sich ein junger Mensch doch viel mehr identifizieren als mit Goethes Werther.

**e**

Dann sind wahrscheinlich nur mehr Comics ein probates Mittel... Das reine Herunterlesen von Seiten im Deutschunterricht bringt meines Erachtens gar nichts.

**f**

Wie sollen unsere Theater, unsere Opernhäuser überleben, wenn den Kindern, die Geschichten, die dort erzählt werden, nichts mehr sagen?

**g**

Und wenn die Kinder einmal vom Lesefieber gepackt sind, lässt es sie eh nicht mehr los.

**h**

Das sind doch Geschichten, die universelle Gültigkeit haben. Man sollte es den Jugendlichen nicht zu leicht machen - denn dadurch werden sie es im Leben später schwer haben.

**VI. Lesen Sie sich den Artikel aufmerksam durch und setzen Sie die fehlenden Zwischentitel ein.**

***Sport und Schule***

***Bewegung macht schlau***

***Wer seine Kräfte beim Sport mit anderen misst, hat auch beim Lateinpauken Vorteile. Über den Zusammenhang von Bewegung und Lernerfolg.***

*Von FOCUS-SCHULE-Autorin Tanja Pöpperl*

Wer Babys strampeln sieht, Kleinkinder beim Laufen, Klettern oder Hüpfen beobachtet und ältere Kids erlebt, die mit dem Fahrrad durch die Gegend sausen, begreift schnell: Bewegung ist ein angeborenes Grundbedürfnis.

Lydia Riepe, Sportwissenschaftlerin der Universität Paderborn, erklärt: „Wenn wir Sport treiben, kehren wir quasi zum Ursprung unserer Selbstentwicklung und in einen Zustand des körperlichen Umgangs mit der Welt zurück.“

**24 .....**

Bewegung baut Stresshormone ab. Ein inzwischen relativ bekannter Effekt: Die Produktion von Adrenalin oder Cortisol wird heruntergefahren, körpereigene Glücksstoffe – die berühmten Endorphine – werden ausgeschüttet. Eltern, die ihre Kinder nachmittags zum Toben nach draußen schicken, wissen, wie sehr unbeschwerte Bewegung den schulischen Druck reduzieren und die Laune heben kann.

**25.....**

„Man hat festgestellt, dass bei Bewegung nicht nur in den Muskeln, sondern auch im Gehirn die Durchblutung verbessert wird“, sagt Martin Korte, Biologe der TU Braunschweig und Experte für Lernen und Gedächtnis. „Dadurch steigt die Konzentrationsfähigkeit messbar an.“ Außerdem werden beim Sport spezielle Hirnzentren beansprucht, die in direktem Austausch mit dem Sprachzentrum oder dem Arbeitsgedächtnis stehen. Das bedeutet: Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind, stärken neben der Konzentration gleichzeitig auch ihre Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Tierversuche weisen zusätzlich darauf hin, dass Ausdauersport wie Laufen das Gehirn dabei unterstützt, neue Verknüpfungen zu bilden und so seine Kapazität auszuweiten. Beim Menschen vermutet man einen ähnlichen Effekt, der allerdings noch nicht nachgewiesen werden konnte.

**26.....**

Gute Noten – ein Balanceakt: Geschicklichkeit zu trainieren, zum Beispiel beim Balancieren, scheint sich positiv auf das Zeugnis auszuwirken. In einer Studie der Universität Potsdam hatten elfjährige Schüler, die besonders gut das Gleichgewicht halten konnten, im Durchschnitt deutlich bessere Noten als ihre Klassenkameraden, die nur wenige Sekunden auf einem Bein stehen konnten. Ein zufälliger Zusammenhang? Spätestens ab dem Schuleintritt werden physische und mentale Ebenen getrennt behandelt.

„Das Kind sitzt still am Tisch, während es aus dem Kopf eine Matheformel abrufen soll. In der Wissenschaft spricht man dabei von Dissoziation“, sagt Sportwissenschaftlerin Lydia Riepe. „Es ist wie die Trennung zweier Welten, in der die körperliche, ursprünglichere immer mehr verloren geht.“ Kindern mit sensiblem Körpergefühl, die regelmäßig Muskelkraft oder Gleichgewichtssinn trainieren, fällt es offenbar leichter, beide Bereiche zu synchronisieren.

**27**.....

Wer gewohnt ist, in einer wettkampforientierten Sportart seine Kräfte mit anderen zu messen, dem fällt es leichter, Prüfungsstoff punktgenau parat zu haben. Sportler müssen vor dem Start eine enorme Anspannung beherrschen. Das Gefühl, trotz dieser Anspannung fit und leistungsfähig zu sein, kann sich auf schulische Situationen übertragen.

„Prüfungsangst lässt sich auf diese Weise gut überwinden“, weiß Hirnforscher Martin Korte. Das bedeutet umgekehrt zwar nicht, dass jeder nervenstarke Top-Sportler im Unterricht automatisch nur Einser kassiert.

**28**.....

Generell lassen sich Prinzipien aus Spiel und Sport im Schulalltag nutzen:

- Nicht schon nach wenigen Fehlversuchen aufgeben, wenn eine Übung schwierig ist wie beim Ballett oder beim Geräteturnen!
- Eine Niederlage einstecken und sich trotzdem voller Elan wieder ins Training fürs nächste Match stürzen wie im Fußball oder Tennis!
- Teamgeist beweisen, anderen zuspitzen und auf Alleingänge verzichten wie im Volleyball oder Hockey!

„Von Mannschaftssportarten können Kinder bei der Entwicklung sozialer Intelligenz und Kompetenz extrem profitieren. Aber selbst wenn ein Kind Einzelsportarten bevorzugt: Auch dabei verbringt es viel Zeit mit dem Training im Team, lernt also ebenfalls, Rücksicht auf andere Mitspieler zu nehmen“, so Korte.

**29**.....

Ob Karate, Rudern oder Badminton, ob Einzelleistung oder Team-Play: Für welche Bewegungsform auf Dauer ausreichend Motivation vorhanden ist, das kann nur jedes Kind für sich selbst herausfinden. „Es kommt zunächst nicht auf die Sportart an – Hauptsache, man treibt überhaupt Sport“, formuliert es Expertin Riepe. Dabei sollte man unbedingt auf die Wünsche des Kindes Rücksicht nehmen. Denn nur weil Eltern das Gefühl haben, ihr zarter Sohn sollte sich wehren können, muss es diesem noch lange nicht im Judokurs gefallen.

„Achten Sie bei der Wahl der Sportart vor allem darauf, welche Bewegungen Ihrem Kind grundsätzlich leicht fallen und Spaß machen. Etwas Talent sollte schon vorhanden sein, um Frustrationen zu vermeiden“, rät die Sportwissenschaftlerin.

**30**.....

Experten raten Schulkindern zu mindestens einer Stunde körperlicher Aktivität pro Tag. Aber 78 Prozent aller Kinder treiben nicht täglich Sport. Das zeigte eine Motorikstudie unter Leitung des Sportwissenschaftlers Klaus Bös von der Universität Karlsruhe.

Die Folgen: deutliche Defizite bei Muskelkraft, Beweglichkeit und Ausdauer. Höchste Zeit

also, den Spaß an der Bewegung durch möglichst unterschiedliche Erfahrungen zurückzugewinnen. Erwachsene können Kinder dazu anleiten, indem sie ihren natürlichen Bewegungsdrang herausfordern.

([http://www.focus.de/schule/gesundheit/fitness/tid-12626/sport-und-schule-bewegung-macht-schlau\\_aid\\_350291.html](http://www.focus.de/schule/gesundheit/fitness/tid-12626/sport-und-schule-bewegung-macht-schlau_aid_350291.html))

**Welcher Zwischentitel gibt am besten den gesamten Inhalt der einzelnen Textabschnitte wieder?**

24. A Stress vermindern  
B Gestresst leben ohne Sport  
C Mehr Sport, weniger Stress, bessere Laune  
D Mit besserer Laune Sport treiben
25. A Erfolg und Sport  
B Besser konzentrieren und lernen durch Bewegung  
C Konzentrationsfähigkeit stärken durch Sport  
D Ausdauersport und Gehirn
26. A Bessere Noten  
B Gesunder Geist in einem trainierten Körper  
C Die körperliche Welt geht verloren  
D Geschicklichkeit fördern
27. A Starke Nerven  
B Wettkampforientierung  
C Fit in der Schule  
D Mit Anspannung besser umgehen
28. A Versuche und Niederlagen  
B Prinzipien in der Schule  
C Nicht aufgeben, auch mal einstecken, sich sozial verhalten  
D Anderen helfen und Teamgeist zeigen
29. A Welcher Sport passt zu meinem Kind?  
B Wozu soll das Kind Sport treiben?  
C Verschiedene Sportarten  
D Motivation und Frustration
30. A Spaß am Sport  
B Ergebnisse von Studien  
C Täglich Leistungssport treiben!  
D Erwachsene sollen in Bewegung bleiben!

**VII. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die richtige Fortsetzung der markierten Sätze auswählen. Achten Sie auf den Textzusammenhang.**

*Wasserpfeife*

Die steigende Beliebtheit der Shisha auch bei den Jugendlichen in Deutschland hat zwangsläufig Fragen nach den gesundheitlichen Risiken und der Suchtgefährdung aufgeworfen. Das Bundesinstitut für Risikoforschung ist dem in ersten Studien nachgegangen. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Gebrauch von Wasserpfeifen, wenn Tabakprodukte geraucht werden, (31) .... Vergleichbar ist auch die Suchtgefahr. Wie man heute weiß, (32) .... Nikotin aber birgt die bekannten Gefahren für die Gesundheit in sich. Es ist auch verantwortlich für die Suchtwirkung. Über den Rauch der Shisha wird mehr Teer und Kohlenmonoxid aufgenommen (33) .... Krebsauslösende Substanzen wie Arsen, Chrom und Nickel wurden in zum Teil hohen Mengen im Rauch von Wasserpfeifen nachgewiesen. Die Konzentration dieser Stoffe im Wasserpfeifentabak kann sehr unterschiedlich sein. Je nachdem, (34) .... Beim Rauchen tabakfreier Produkte in der Wasserpfeife fehlt nur der Wirkstoff Nikotin. Schädliche Inhaltsstoffe im Rauch sind aber ebenfalls vorhanden. Daneben ist zu bedenken, (35) .... Es besteht die Gefahr, dass später auf Tabakprodukte umgestiegen wird. Die Beschränkungen des Jugendschutzgesetzes für die Abgabe von Tabakwaren und das Rauchen in der Öffentlichkeit sind zu beachten. Abgabe und Rauchen in der Öffentlichkeit sind erst ab 16 Jahren erlaubt.

([https://www.elternimnetz.de/cms/paracms.php?site\\_id=5&page\\_id=334](https://www.elternimnetz.de/cms/paracms.php?site_id=5&page_id=334))

31.           A     kann man erhebliche gesundheitliche Schäden erleiden.  
              B     keine bedeutende Risikogefahr in sich birgt.  
              C     kaum weniger schädlich zu sein scheint als der Konsum von Zigaretten.  
              D     sich bei den deutschen Jugendlichen immer mehr verbreitet.
32.           A     ist das größte Problem bei der Nutzung von Wasserpfeifen die Aufnahme von Nikotin.  
              B     davon hatte man vor 10 Jahren noch keine Ahnung.  
              C     kann man seine schädlichen Gewohnheiten nicht loswerden.  
              D     ist Nikotin eine äußerst gefährliche Substanz.
33.           A     und das kommt dann in die Luft.  
              B     als ausgestoßen.  
              C     auf die Liste der krebserregenden Stoffe.  
              D     als über den Rauch filterloser Zigaretten.
34.           A     wie viel Tabak auf einmal verbraucht wird.  
              B     ob traditioneller oder Shishatabak verwendet wird.  
              C     ob man Pfeife oder Zigarette raucht.  
              D     dass die Wasserpfeife angezündet worden ist.
35.           A     dass Tabakprodukte immer teurer werden.  
              B     die Jugendlichen können allzu leicht zu Tabakwaren kommen.  
              C     dass sich Kinder und Jugendliche an den Vorgang des Rauchens gewöhnen.  
              D     man nimmt Nikotin einfach durch Atmen auf.

**VIII. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung jeweils dem Inhalt des Textes entspricht.**

**Lebenserwartung**

Im Jahr 2050 werden die Deutschen sechs Jahre länger leben als heutzutage. Dies jedenfalls glauben die Wissenschaftler des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. Sie rechnen damit, dass die Lebenserwartung weiter steigt, von heute 75,4 auf dann 81,1 Jahre für Männer und von 81,2 auf 86,6 Jahre für Frauen. Der Alterungsexperte James Vaupel, Direktor am Max-Planck-Institut für demographische Forschung in Rostock, hält es sogar für möglich, dass die Deutschen im Jahr 2050 eine mittlere Lebenserwartung von 90 Jahren haben werden. Das entspräche einem weiteren Zugewinn von zweieinhalb Lebensjahren pro Jahrzehnt. Unter diesen Bedingungen könnten die Menschen in den Industrienationen im Jahr 2150 durchschnittlich 125 Jahre alt werden, meint Vaupel, einige von ihnen sogar 150. Damit würde sich ein Trend fortsetzen, der schon über hundert Jahre anhält: Seit 1900 ist die Lebenserwartung in Deutschland um über 30 Jahre gestiegen.

Für die Prognosen spricht, dass der Zugewinn an Lebensjahren vor allem durch ein gesünderes Dasein, durch bessere medizinische Versorgung und durch humanere, weniger körperlich verschleißende Arbeit zustande gekommen ist. In all diesen Bereichen sind weitere Verbesserungen zu erwarten.

(<http://www.faz.net/f30/common/Suchergebnis.aspx?term=Lebenserwartung&x=7&y=7&allchk=1>)

36. A Laut Statistik wird die Lebenserwartung der Bundesbürger Mitte des 21. Jahrhunderts um 6 Jahre länger sein.  
B Die Lebenserwartung steigt auf Grund der Prognosen nur bis zum Jahr 2050.  
C Die Lebenserwartung der Frauen nimmt um mehr Jahre zu als die der Männer.
37. A Im Jahre 1900 starben die Deutschen durchschnittlich im Alter von 30 Jahren.  
B Der Trend der steigenden Lebenserwartung hält schon seit mehr als 100 Jahren an.  
C In etwa 150 Jahren werden die Bürger der Entwicklungsländer nicht selten ihr 125. Lebensjahr erreichen.
38. A Die mittlere Lebenserwartung der Männer ist heutzutage 81,2 Jahre.  
B In den Industrieländern herrschen am ehesten die Lebenserwartung erhöhende Bedingungen vor.  
C Man rechnet damit, dass die Lebensbedingungen der gesamten Menschheit weitgehend gut bleiben.
39. A Die demographische Forschung des Max-Planck-Instituts wurde in Rostock durchgeführt.  
B Das Statistische Bundesamt ist optimistischer als das Institut für demographische Forschung.  
C In jedem Jahrzehnt erhöht sich nach Vaupel die Lebenserwartung um je 2,5 Jahre.

40. A Die Prognosen der Forscher haben sich seit 1900 bewahrheitet.  
B Für die weitere Entwicklung sind eine gesündere Lebensweise, eine bessere medizinische Betreuung und körperliche Arbeit unentbehrlich.  
C Man erwartet, dass die Menschen in Zukunft noch mehr auf ihre Gesundheit achten.

**IX. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Entscheiden Sie, welche Behauptung nicht dem Textinhalt entspricht.**

*Lebenslauf*

*Alles oder nichts auf knapp zwei Seiten*

***Die meisten Personalchefs schlagen in der Bewerbungsmappe als erstes den Lebenslauf auf. Wenn der nicht auf Anhieb überzeugt, lesen sie gar nicht erst weiter. Tipps, Muster und Downloads.***

Christian ist Verwaltungsangestellter und in seiner Freizeit passionierter Gleitschirmflieger. Besondere Interessen im Lebenslauf machen Bewerber interessant, hat er gehört. Also das Hobby reinschreiben? Sein Personalberater sagt ja, doch Christian zögert. Wer weiß, ob ihn der anvisierte Arbeitgeber nicht als leichtsinnigen Bruchpiloten einstuft und aus dem Rennen wirft? Immerhin bewirbt er sich ja nicht als risikofreudiger Börsenbroker.

Solche Gedanken sollte sich jeder machen, der am Schreibtisch über einem möglichst perfekten Lebenslauf brütet. Denn der ist mittlerweile wichtiger als das eigentliche Anschreiben. „Unter Personalern gilt die goldene Regel, dass man einen Bewerber aufgrund seines Lebenslaufs einstellen können muss. Er muss enorm aussagekräftig sein“, erklärt Bewerbungsexperte Christian Püttjer. Aber was heißt das? Wie lange darf die Vita sein? Interessieren EDV-Kenntnisse heute noch, oder werden sie stillschweigend vorausgesetzt? Wie formuliere ich am besten, wenn ich beruflich mal einen Durchhänger hatte?

„Die Zeiten des normalen Lebenslaufs sind vorbei“, sagt Püttjer. Zwar wird die Vita noch immer tabellarisch verfasst, aber der Stil ist angelsächsischer geworden. Das bedeutet, dass der Lebenslauf wesentlich tätigkeitsbezogener geworden ist und auch nicht mehr zwingend chronologisch vorwärts gewandt geschrieben wird. Das, was man kann und gemacht hat, soll sofort ins Auge springen. Und dabei gilt: „Im Lebenslauf transportieren Sie ihr Selbstbild. Und das sollte so aussagekräftig und für den Personalierer so prüfungsfreundlich wie möglich sein“, rät der Bewerbungsexperte. Beim Erstellen des Lebenslaufs sollte man sich also viel Zeit nehmen. Er ist quasi die erste Arbeitsprobe, die ein Bewerber abliefern.

([http://www.focus.de/karriere/bewerbung/bewerbungsunterlagen/lebenslauf/tid-5252/lebenslauf\\_aid\\_50288.html](http://www.focus.de/karriere/bewerbung/bewerbungsunterlagen/lebenslauf/tid-5252/lebenslauf_aid_50288.html))

41. A Christian überlegt, ob er in seinem Lebenslauf auch sein außergewöhnliches Hobby erwähnen sollte.  
B Christian ist sich nicht ganz sicher, ob er als Angestellter auch über sein Hobby im Lebenslauf schreiben soll.  
C Durch sein Hobby könnten Leser seines Lebenslaufes sich von ihm ein falsches Bild machen.  
D Sein Hobby könnte ihm bei seiner Berufsausübung Nachteile bringen.
42. A Der Lebenslauf spielt bei einer Bewerbung die entscheidende Rolle.  
B Ein perfekter Lebenslauf muss möglichst wirkungsvoll sein.  
C Bewerber müssen einfach nur aufgrund des Lebenslaufs eingestellt werden.  
D Bewerbungsexperten können beim Schreiben einer Bewerbung Ratschläge geben.
43. A In einem gut verfassten Lebenslauf sind auch die klar formulierten Informationen über die bisherigen und jetzigen Aktivitäten des Bewerbers sehr wichtig.  
B Was die zeitliche Anordnung der einzelnen Angaben betrifft, muss man den Lebenslauf immer mit dem Geburtsdatum beginnen.  
C Aus einem Lebenslauf liest man heraus, wie der Bewerber sich selber sieht, wie er zu sich selber steht.  
D Beim Schreiben eines guten Lebenslaufs darf man mit der Zeit nicht sparen.
44. A Bewerbungsexperten raten den Bewerbern, in der Vita auf Kenntnisse und Tätigkeiten zu fokussieren.  
B Der Beruf eines Börsenbrokers ist so gefährlich wie das Hobby Gleitschirmfliegen.  
C Das Hobby (z. B. Gleitschirmfliegen) soll angeblich die Aufmerksamkeit der Arbeitgeber auf den Bewerber lenken.  
D Heutzutage schreibt man andere Lebensläufe als früher.

**X. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die passende Lösung auswählen.**

***Feste im Oktober***

Der Herbst ist ins Land gezogen und entfaltet seine ganze Pracht. Die Laubwälder (45) ... in den herrlichsten Herbstfarben, in den Gärten blühen Dahlien und Astern und (46) ... mit den späten Rosen, es ist, als wolle die Natur noch einmal ihre volle Schönheit zeigen, bevor sie – nach einer kalten Nacht – in den Winterschlaf (47) ... muss.

Der eigentliche Herbstmonat ist der Oktober, der ebenso wie sein Vorgänger immer noch die längst überholte lateinische Monatsnummer trägt. Octo bedeutet acht, bei den Römern war der März der 1. Monat im Jahr.

Die altdutschen Bezeichnungen Weinmonat oder Gilbhart (zu gilb = gelb, vergilben) sind heute zwar (48) ..., aber sie sagen mehr über den Monat Oktober aus.

Sie versprechen uns einen fröhlichen Festmonat: Weinlese und Winzerfeste, (49) ... Farben in Wäldern und Gärten, Körbe (50) ... Früchte. Was der Sommer für uns hat blühen und reifen lassen, strömt noch einmal auf uns zu, wenn wir in diesem Monat das große Erntedankfest feiern. (Langenscheidts Sprach-Illustrierte)

45. A blühen  
B glühen  
C brühen  
D führen
46. A wetteifern  
B streiten  
C übertreffen  
D eifern...wett
47. A versenken  
B senken  
C versinken  
D absinken
48. A unbrauchbar  
B ungebräuchlich  
C ungebrauchbar  
D unbräuchlich
49. A flammenden  
B flammen  
C flammende  
D flammender
50. A volle edelste  
B voll edelste  
C voller edelster  
D voll edelster

**Kódszám:**

**LÖSUNGSBLATT**

- |     |   |   |   |   |     |   |   |   |   |
|-----|---|---|---|---|-----|---|---|---|---|
| 1.  | A | B | C | D | 26. | A | B | C | D |
| 2.  | A | B | C | D | 27. | A | B | C | D |
| 3.  | A | B | C | D | 28. | A | B | C | D |
| 4.  | A | B | C | D | 29. | A | B | C | D |
| 5.  | A | B | C | D | 30. | A | B | C | D |
| 6.  | A | B | C | D | 31. | A | B | C | D |
| 7.  | A | B | C | D | 32. | A | B | C | D |
| 8.  | A | B | C | D | 33. | A | B | C | D |
| 9.  | A | B | C | D | 34. | A | B | C | D |
| 10. | A | B | C | D | 35. | A | B | C | D |
| 11. | A | B | C | D | 36. | A | B | C |   |
| 12. | A | B | C | D | 37. | A | B | C |   |
| 13. | A | B | C | D | 38. | A | B | C |   |
| 14. | A | B | C | D | 39. | A | B | C |   |
| 15. | A | B | C | D | 40. | A | B | C |   |
| 16. | A | B | C | D | 41. | A | B | C | D |
| 17. | A | B | C | D | 42. | A | B | C | D |
| 18. | A | B | C | D | 43. | A | B | C | D |
| 19. | A | B | C | D | 44. | A | B | C | D |
| 20. | A | B | C |   | 45. | A | B | C | D |
| 21. | A | B | C |   | 46. | A | B | C | D |
| 22. | A | B | C |   | 47. | A | B | C | D |
| 23. | A | B | C |   | 48. | A | B | C | D |
| 24. | A | B | C | D | 49. | A | B | C | D |
| 25. | A | B | C | D | 50. | A | B | C | D |